

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 6

Artikel: Unfallversicherung

Autor: C.H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

© J. J. Müller
Balata-Riemen
Leder-Riemen
Techn. - Leder



Gegründet 1866

Teleph.: S. 68.46

Teleg.: Ledergut

4694

prüfungen für das vergangene Jahr und wählte an Stelle des verstorbenen Buchdruckereibesitzers Gemeindeamtmann K. Oberholzer in Uznach neu in den Vorstand den Rapversmaler Bizefestadtammann Keller-Ullmann, bestimmte als Ort der nächsten ordentlichen Jahrestagung Rägaz, das sich neben Flums darum beworben hatte, in der Meinung, daß nächstes Jahr bei Anlaß der kantonalen Ausstellung in St. Gallen noch eine außerordentliche Tagung stattfinden solle. Als neue Sektionen werden in den kantonalen Gewerbeverband neu aufgenommen der Goldschmiedmeisterverband der Ostschweiz und der Kreditschutzverband des Kantons St. Gallen. Weiter konstatierte die Versammlung die Zeichnung des Anteilscheinkapitals der Bürgschafts- und Treuhandgenossenschaft in der Höhe von 54,800 Fr., womit die Voraussetzungen für die Einberufung der konstituierenden Versammlung gegeben sind. In den siebenledrigen Vorstand werden als Vertreter des kantonalen Gewerbeverbandes gewählt die Herren Kantonsrat Oberstleutnant Bärlocher, der das Präsidium übernehmen darf, Keller-Ullman, der eigenliche Gründer der neuen Institution, Wazek (Wattwil) und Wetter (Altstätten), dazu kommen noch je ein Vertreter des Schweizer. Gewerbeverbandes, der Banken und der Kieseranten. Die Leitung der Genossenschaft verbleibt vorläufig in den Händen von Nationalrat Schirmer.

Kantonsrat C. Studach verbreitete sich einläßlich über die Vorarbeiten für die nächstes Jahr auf der Kreuzbleiche stattfindende Ausstellung für Landwirtschaft, Gartenbau, Gewerbe, Industrie und Kunst — wie die offizielle Benennung nunmehr lautet. Die Ausstellung soll vom 10. September bis 2. Oktober dauern, vier Sonntage in sich schließen, wobei allerdings die Blech- und Produktausstellung nur zehn Tage dauern können. Belebt werden soll die ganze Veranstaltung durch zwei historische Umzüge großen Umfangs und die Platzgelder sollen auf einem Minimum gehalten werden. Die Ausstellungsbauten dürfen voraussichtlich auf 350,000 Fr. zu stehen kommen. An Garantiekapital sind 150,000 Fr. vorgesehen, das bei einigermaßen gutem Verlauf der Veranstaltung unangetastet bleiben darf; an diese 150,000 Franken hat die Landwirtschaft 60,000 Fr. aufzubringen, während auf Gewerbe und Industrie 90,000 Fr. entfallen. Aus dem Berufsförderungsfonds des Verbandes sollen 5000 Fr. an diesen Ausstellungsfonds zum voraus ausgeschrieben werden. Als Ausstellungsort kann nur die Kreuzbleiche mit den verschiedenen Militärgebäuden in Frage kommen; eine Anregung, wenigstens den gewerblichen Teil der Ausstellung ins Stadtinnere zu verlegen, wurde als nicht realisierbar bezeichnet; private und regional-lokale Interessen hätten hier in den Hintergrund zu treten.

Prinzipiell beschloß die Versammlung im weiteren die Schaffung freiwilliger gewerblicher Schiedsgerichte zur Erledigung von Streitigkeiten aus dem Werkvertrag, wie das bisher schon gelegentlich ohne besondere Grundlage bewerkstelligt wurde; der Vorstand soll ein bezügliches Statut ausarbeiten. Bei der Aussprache über die Schluszhäkte der Lehrlingsprüfungen wurde betont, daß dieselben unbedingt beju-

behalten, aber auf die nötige Einfachheit zu beschränken seien.

Unfallversicherung.

(Eingesandt.)

Die Schweizerische Unfallversicherung bezahlt bekanntlich vom Bund pro Jahr einige Millionen an die Verwaltungskosten. Infolge der günstigen Jahresabschlüsse soll der Bundesrat beabsichtigen, diese Beiträge halb oder ganz zu streichen, wogegen sich die Verwaltung der Unfallversicherung sperrt und mit Erhöhung der Brämenansätze droht; was wohl den Arbeitgebern nicht angenehm wäre, besonders den kleineren, die ohnehin höher belastet sind. Es darf nun wohl die Frage aufgestellt werden, ob bei einer allfälligen Revision nicht auch die Brämenansätze revidiert werden sollten. Bekanntlich haben wir dabei ca. 60 Gruppen, die in über 300 Unterabteilungen zerfallen; das Holzgewerbe zerfällt in 14 Abteilungen, die von 45—100 % belastet sind; es gibt aber Gruppen, die bis 130 % belastet sind. Der Mittelsatz für 1923 betrug nicht einmal 21 %, sodaß also die sogenannten gefährlichen Berufe und dabei namentlich die kleineren Arbeitgeber 5—6 Mal höher belastet sind als andere. Es könnten also mit geringer Mehrbelastung der unteren Klassen, alle höhern Brämenansätze weit tiefer gestellt werden und so der Unzufriedenheit vieler Arbeitgeber der Grund dazu genommen werden.

Der Versicherungsgedanke beruht doch hauptsächlich auf der Solidarität aller Bürger und auf der Stärkung der Schwachen. Vom reinen Geschäfts- und Rentabilitätsprinzip aus kann die bisherige Brämenberechnung richtig sein, gut eindringlich ist sie nach meinem Dafürhalten nicht.

Ich bin überzeugt davon, daß der Schweizerische Holzindustrieverband Sufkurs von andern Verbänden bekäme, wenn er den Beschuß fassen würde, bei unserm Bundesrat vorstellig zu werden und Abänderung respektive Verbesserung obgenannter Ansätze verlangen würde.

C. H.

Verkehrswesen.

Gutes kommerzielles Ergebnis der Mustermesse 1926 in Basel. Am Dienstag abend, 27. April, wurde die 10. Schweizer-Mustermesse in Basel geschlossen. Die Veranstaltung wurde von rund 50,000 Kaufleuten, Industriellen und Gewerbetreibenden besucht, die aus kommerziellen Gründen die Messe besichtigten, also, in der Messe sprache ausgedrückt, Einkäufer sind. An den allgemeinen Besuchstagen ist die Messe von weiteren rund 80,000 Personen besichtigt worden. Eine erfreuliche Belebung hat, wie die Basler Presse berichtet, die diesjährige Messe durch den Auslandsbesuch erfahren. Sehr stark war der Besuch aus dem Wirtschaftsgebiet der Stadt Basel am Oberrhein. Länderweise ergibt sich, daß Einkäufer aus 26 Staaten sich bei den Messediensten meldeten. Das Hauptkontingent stellten Deutschland und Frankreich, starkes Interesse zeigten Holland und England.